

Zusammenfassung

Hintergrund

Das Krankenhaus, insbesondere die Intensivtherapiestation stellt ein komplexes Arbeitssystem dar. Die Kliniker müssen aus verschiedensten Quellen Informationen zusammensuchen, um den Gesundheitszustand des Patienten zu beurteilen. Dabei sollen Patientendatenmanagementsysteme (PDMS) helfen.

Ziele

Die PDMS sind jedoch meistens nicht auf die Arbeitsprozesse ausgerichtet und verfügen zudem über eine mangelnde Gebrauchstauglichkeit. Eine Integration eines zusätzlichen Teilsystems in das PDMS, das die Arbeitsprozesse mittels des Behandlungsschemas Befunde-Diagnose-Ziele-Maßnahmen darstellt, könnte den Kliniker im Arbeitsalltag unterstützen. Mittels User-Centered-Design soll herausgefunden werden, welche Verknüpfungen innerhalb des Behandlungsschemas wie dargestellt werden sollen, wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis bewertet wird und ob sich die Befunde, wie von Röttger (2015) zur besseren Übersicht vorgeschlagen, in Organsysteme organisieren lassen?

Methode

Es wurde ein nutzerzentrierter Ansatz mit sechs Iterationen durchgeführt, wobei die erste Iteration eine Nutzungskontextanalyse, die zweite Iteration freie Interviews mit Papier-Prototypen und die dritten bis sechste Iteration Usability-Tests mit lautem Denken darstellte. In jeder dieser Iterationen wurden gemäß des UCD-Prozesses Anforderungen erhoben, daraus Gestaltungslösungen in Form von Clickdummies entwickelt und diese anschließend evaluiert. Es nahmen 29 Kliniker (15 Ärzte, 14 Pflegekräfte) aus vier Krankenhäusern teil.

Ergebnisse

Im neuen Teilsystem eines PDMS bevorzugten die Probanden Verknüpfungen zwischen Diagnosen und Zielen, Diagnosen und Maßnahmen und eine eingeschränkte Verknüpfung zwischen Befunden und Diagnosen. Die Mehrheit sah einen höheren Nutzen als Kosten im System. Die Sortierung nach Organsystemen der Befunde konnte erwies sich nicht als gewinnbringend.

Ausblick

Der final entwickelte Clickdummy sollte weiter iteriert werden, um die ausgearbeiteten Lösungen zu evaluieren. Außerdem sollte die Gestaltungslösung weiter entwickelt werden, zum Beispiel in der Form eines Prototyps, um komplexere Handlungsfolgen testen zu können. Der UCD-Ansatz eignete sich gut, um das Teilsystem (Darstellung des Behandlungsschemas) zu entwickeln.